

**Postulat Müller Guido und Mit. über den Einsatz des Kantons für die Werte des J+S-Sportförderprogramms und den Ausgleich einer allfällig entstehenden Lücke durch die Kürzung von Bundessubventionen**

eröffnet am 9. September 2025

Der Regierungsrat wird aufgefordert, sich beim Bund aktiv gegen die geplante Kürzung der J+S-Subventionen einzusetzen. Um den Bezugsberechtigten von J+S-Beiträgen Planungssicherheit zu geben, soll der Kanton Luzern als Sofortmassnahme die angekündigten Kürzungen vorerst über den Lotteriefonds übernehmen. Dadurch soll verhindert werden, dass schon im Jahr 2026 Angebote gekürzt oder gar gestrichen werden. Dies ist zeitnah so zu kommunizieren.

Es soll auch geprüft werden, wie allenfalls anfallende Kürzungen des Bundes langfristig durch den Kanton finanziert werden sollen.

**Begründung:**

J+S bietet Sportkurse und Lager für Kinder und Jugendliche in mehr als 85 Sportarten und Disziplinen an. Rund 600'000 Kinder und Jugendliche besuchen jährlich über 80'000 Sportkurse und -lager.

Das Bundesamt für Sport hat nun angekündigt, dass beim Sportförderprogramm Jugend+Sport (J+S) die Subventionen gekürzt werden sollen. Die Beiträge für die Sportverbände würden ab 2026 um ganze 20 Prozent zurückgehen. Mit diesen vorgesehenen Kürzungen würden die Anstrengungen zur Förderung des Jugendsports massgeblich eingeschränkt. Das gilt es zu vermeiden. Diese Beiträge zur Bewegungsförderung und als Gesundheitsprävention fördern nicht nur die soziale Integration, sondern sind auch oft die Basis für spätere Erfolge im Spitzensport. Für viele Familien mit begrenzten finanziellen Mitteln ist J+S auch eine wichtige Massnahme zur sozialen Teilhabe und zur Erhaltung der Gesundheit ihrer Kinder. «Wer am Jugendsport spart, spart an der gesunden Zukunft unserer Jugend und hat somit Nichts gespart».

*Müller Guido*